

# der Niendorfer

23. NOVEMBER 2018

Nummer 11

## HAMBURG FÜR ALLE

### Rot-grünes Antragspaket von 50 Millionen €



Von **Monika Schaal, MdHB**

SPD und Grüne haben ihr Antragspaket von rund 50 Millionen € für den Doppelhaushalt 2019/2020 geschnürt. Damit wollen wir unsere Stadt zukunftsfest machen: Bezahlbares Wohnen, nachhaltige Mobilität und Lebensqualität, weitere Investitionen in Kitas, Bildung und Kultur, mehr Sicherheit und Gesundheit sowie eine starke Wirtschaft mit nachhaltigen Arbeitsplätzen sind unsere Schwerpunkte im neuen Haushalt.

Um 5 Mio. € wird der Innovationsfonds der Investitions- und Förderbank erhöht, um Start-ups Präsenz bei wichtigen Messen zu ermöglichen und Hamburg als Standort für Virtual-Reality-Entwicklung und -Anwendung auszubauen sowie die Games-Branche zu stärken.

Die Initiativen unseres Bundesarbeitsministers Hubertus Heil (SPD) für den sozialen Arbeitsmarkt sollen auf Landesebene mit einer halben Mio. € ergänzt werden. Damit sollen Menschen wieder in Arbeit gebracht werden, die bisher kaum Chancen auf dem freien Arbeitsmarkt hatten.

Neben Schutz und Schaffung von neuem und bezahlbarem Wohnraum wollen wir Obdachlosigkeit vermeiden und Menschen aus öffentlicher Unterbringung in Mietwohnungen vermitteln. Dabei helfen soll mehr Personal in den bezirklichen Fachstellen.

Für Polizei, Feuerwehr und Justiz sind 1,8 Mrd. € veranschlagt. Die Justiz soll mit weiteren 22 Stellen, die Polizei bis 2021 um 500 Polizisten gestärkt und Feuerwehrhäuser der Freiwilligen Feuerwehr für 5 Mio. € saniert werden. Hauptamtliche Feuerwehrkräfte werden künftig eine Erschwerniszulage erhalten. Dadurch sollen die besondere Belastung des Schichtdiensts finanziell ausgeglichen und die hohe Einsatzbereitschaft der Feuerwehrkräfte gewürdigt werden.

Im Rahmen der Einigung mit der Volksinitiative „Mehr Hände für Hamburger Kitas“ wollen wir weitere Investitionen für sehr gute Kita-Angebote einstellen.

Zusätzlich zu guter Gesundheits- und Wohnraumversorgung wollen wir mit speziellen Angeboten der Vereinsamung im Alter vorbeugen und zu einem lebens-

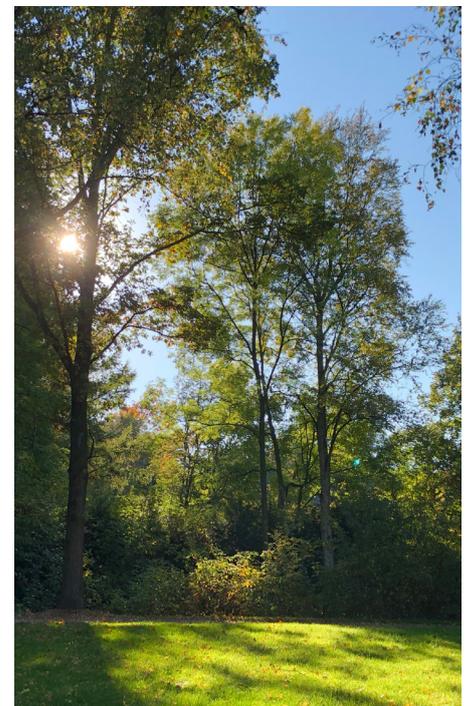
werten Ruhestand beitragen. Gleichzeitig wollen wir die ehrenamtliche Arbeit in der offenen Seniorenarbeit in den Bezirken stärken. Für beide Maßnahmen sind 635.000 € pro Jahr vorgesehen.

Darüberhinaus fördern wir Bürger- und Frauenhäuser und die Drogenhilfe.

Das erfolgreiche Instandsetzungsprogramm für Straßen, Brücken und Spielplätze wird um ein Erhaltungsmanagement für Grünanlagen und Wälder erweitert, um die Qualität von Grünflächen und Wald in der Stadt nachhaltig zu verbessern. Die Mittel für die Umsetzung kommen aus der Finanzbehörde.

Die Anträge wurden von den Spitzen der Koalitionäre viele Stunden gemeinsam beraten, mit den jeweiligen Behörden rückgekoppelt sowie mit den Facharbeitskreisen der eigenen Fraktionen abgestimmt. Sie werden in den Schlussberatungen der Bürgerschaft zum Haushalt Mitte Dezember zur Abstimmung gestellt.

### Am Kollauwanderweg



# SALDO KOMMUNAL - VELOURTE

## Ines Schwarzarius berichtet aus der Kommunalpolitik



In den letzten Wochen hat uns eine zukünftige Baustelle in Niendorf schon weit vor dem ersten Hammer-schlag erhebliche Diskussionen eingebracht. Der Bürgermeister hat das bei seinem Bürgergespräch in der Kursana mit auf den Weg bekommen und unser Fraktionsvorsitzender Dirk Kienscherf wird im Hotel Zeppelin auch das Unverständnis von AnwohnerInnen der Paul-Sorge-Straße zu hören bekommen haben.

Beim Teilstück der Veloroute 3 mit circa 2 km in der Paul-Sorge-Straße geht es um einen Radfahrstreifen mit einer Breite von 1,50 m, der auf der Straße geführt wird und für alle Alltagsfahrer ab 8 Jahren schnelleres Vorankommen ermöglichen soll. Gehwege und Straßen werden gleichzeitig saniert und modernisiert, die Parksituation für Autos wird neu geordnet und viele neue Stellplätze für Fahrradfahrer geschaffen. Die Anbindung zur City erfolgt dann über An der Lohe, den Tibarg, die Niendorfer Straße und dann weiter über Lokstedt in die City und kann für die vielen AlltagsfahrerInnen, auch aus Niendorf, eine

neue sichere Möglichkeit bieten, jeden Tag mit dem Fahrrad gut in die Innenstadt zu kommen.

Wer viel in Hamburg Fahrrad fährt, hat sich auch schon eingeübt und kennt die Regeln des Shared Space. Statistiken belegen, dass Fahrradfahren auf Velorouten sicherer ist, auch durch die bessere Sicht der Autofahrer auf die Radfahrer.

Trotzdem gibt es ernstzunehmende Ängste beim Fahrradfahren auf der Straße in einem zwar eigens eingerichteten, aber nicht abgesicherten Streifen. Aus der Perspektive der Autofahrer erfordert Rücksichtnahme auf Radfahrer mehr Umsicht, aus der Perspektive der Fahrradfahrer eher mehr Sicherheit und für Fußgänger erheblich mehr Komfort.

Den jungen Radlern stehen in Niendorf an etlichen Stellen keine intakten Fahrwege auf den Strecken zur Schule, zu Freunden oder zum Sport zur Verfügung. SchülerInnen bewegen sich momentan mit ihren Fahrrädern auf Straßen, in denen Pkw keine 1,50 m und Lkw keine 2 m Mindestabstand Fallbreite zu Radfahrern einhalten können, um Radler ungefährdet zu überholen. Gleiches trifft ebenso für ältere oder mobil eingeschränkte Menschen zu.

In der Paul-Sorge-Straße könnte alles so bleiben, mit einem nur teilweise vorhandenen Fahrradweg (roter Streifen auf dem Gehweg ist kein Fahrradweg), unsanierten Gehwegen, keinen barrierefreien Signalanlagen (ohne Sehbehinderung), ohne Sprunginseln zum besseren Überqueren an breiteren Streckenabschnitten, wenigen barrierefreien Abstellplätzen für Fahrräder und ohne Verbesserungen für die Pflanzen und Bäume in der Straße. Neben der erneuten Prüfung von Tempo 30 wären das alles Optionen, die mit der Verlegung des Fahrradverkehrs auf geschützte Bereiche in der Straße durch unseren letzten Antrag im Regionalausschuss Lokstedt einhergehen würden.

Das Pro und Contra zu Velorouten hat inzwischen in der Stadt eine Tradition. Die Abwägungen im Prozess haben viele gute Aspekte der Alltagstauglichkeit der Pläne für mehr Mobilität für alle Verkehrsteilnehmer erst sichtbar gemacht. Ich persönlich habe im Regionalausschuss betont, dass es keine Planungen ohne die AnwohnerInnen geben kann, und das in einem Format, in dem wir miteinander reden und nicht übereinander.

### INES DIREKT:

inenschwarzarius@web.de oder  
040/52014252 bzw. 0170/6293658

## REKORDINVESTITION IN DEN HAMBURGER SPORT

**ms** Gute Nachrichten gab es in den letzten Wochen für den Hamburger Sport. Mit einem umfangreichen Paket können wir über eine Initiative der rot-grünen Koalition in der Bürgerschaft zusätzliche 10,5 Millionen Euro für die Förderung des Sports bereitstellen.

Der Antrag fand nun auch im Sportausschuss einstimmige Zustimmung und wird final bei den abschließenden Haushaltsberatungen im Dezember beschlossen. Ergänzt durch bereits geplante Aufstockungen des Senats werden damit für die Sport-Infrastruktur in den kommenden Jahren rund 15 Millionen Euro mehr zur Verfügung stehen - so viel, wie noch nie!

Dadurch unterstützen wir insbesondere den Breitensport in unseren Vereinen und tragen dem hohen Stellenwert des Sports für die Stadt Rechnung.

Mit den zusätzlichen Mitteln soll die positive Entwicklung im Sportbereich aus den letzten Jahren fortgesetzt und verstetigt werden, die gerade in Niendorf, Lokstedt und Schnelsen an vielen Sportstätten sichtbar ist. Konkret heißt das, dass noch mehr Sportstätten modernisiert, der Vereinssport gestärkt und frei zugängliche Bewegungsangebote im öffentlichen Raum gefördert werden. Auch Schulsportstätten, die nicht mehr für den Schulsport genutzt werden, können den Vereinen jetzt als Sportstätte erhalten bleiben.

Diese Initiative aus der Bürgerschaft war auch ein wichtiges Signal für die Verhandlungen zwischen der Stadt und dem Hamburger Sportbund (HSB) über die Förderung des organisierten Sports. Auf der HSB-Mitgliederversammlung wurde nun am 12. November der

deutlich verbesserte Sportfördervertrag mit großer Mehrheit beschlossen. HSB-Präsident Eddy Mantell sagte dazu: „Vor allem die Investitionen in die Sportinfrastruktur sind großartig, weil es die Möglichkeiten des Sports unserer Stadt verbessert. Wir danken der Bürgerschaft für ihre Unterstützung“.

Schön, dass wir durch unsere Initiative diese Rekordförderung ermöglichen konnten und den Sport damit in allen Bereichen weiter voranbringen.



# PETER PATERNA

## Nachruf

*mk* Zwei Tage vor Heiligabend 2017 feierte er noch im Kreis seiner Lieben und Freunde seinen 80. Geburtstag. Am 30. Oktober 2018 ist Peter „Pat“ Paterna gestorben.



1937 in Cuxhaven geboren, studierte er in Hamburg und Innsbruck. 1963 begann seine Laufbahn im Hamburger Schuldienst bis hin zum stellvertretenden Schulleiter. Zusammen mit seiner Frau Iris ließ er sich in Niendorf nieder. Das Paar bekam drei Kinder: Mischa, Tanja und Natascha. Nach Iris' Tod fand Pat mit seiner zweiten Frau Luba und deren Kindern einen neuen Lebensmittelpunkt. Familie war ihm wichtig, ein leeres Haus nicht.

Seine kommunalpolitischen „Lehrjahre“ absolvierte er in der Bezirksversammlung Eimsbüttel. 1976 gewann er auf Anhieb das Eimsbütteler Direktmandat für den Deutschen Bundestag. Das gelang ihm auch in den darauf folgenden vier Bundestagswahlen. Bis heute ein einsamer Rekord in einem Wahlkreis, der einen politischen Spagat zwischen universitär geprägtem Multikulti und eher bürgerlich-konservativen Außenbereichen verlangt. Sein Geheimnis: Sachkenntnis, souveräne Haltung und Überzeugungskraft, vor allem Präsenz vor Ort und lokale Einbindung wie z.B. im NTSV.

Wiewohl loyal gegenüber Fraktion und Partei, hatte Pat auch seinen eigenen Kopf. Er gehörte zu den Gegnern des Nachrüstungsbeschlusses 1979 und stellte die NATO in Frage. Überzeugt von Willy Brandts Ostpolitik, pflegte er mit einigen Eimsbütteler Genossen und im Einverständnis mit dem damaligen Minister für gesamtdeutsche Fragen, Herbert Wehner, Kontakte zur örtlichen

SED in Rostock - damals, zur Zeit des Kalten Krieges, ein Tabubruch.

Im Bundestag engagierte er sich anfangs im Bau- und Verkehrsausschuss. Die folgenden Legislaturen waren geprägt von seiner Arbeit im Post- und Innenausschuss. Als Vorsitzender des Post- und Telekommunikationsausschusses wurde er „Angstgegner“ des damaligen Postministers Schwarzschilding (CDU). Die von ihm leidenschaftlich bekämpfte Zerschlagung und Privatisierung der Post konnte er zwar verzögern, aber nicht verhindern.

Arroganz und Abgehobenheit waren ihm fremd. Er pflegte Freundschaften, hörte zu, gab Rat und half, wo er konnte. Sein innerer Kompass war soziale Gerechtigkeit. Sie motivierte ihn, 1962 in die SPD einzutreten. Der Partei ist er über all die Jahre treu geblieben. Unserem Distrikt war er ein guter und erfahrener Ratgeber. Wir werden ihn dankbar in Erinnerung behalten.

## GEDENKEN AN DEN HOLOCAUST



**Häftlingskarten** des ehemaligen KZ Neuengamme

*oh* Es ist schon zur Tradition geworden, am 9. November in einer abendlichen Andacht in der Verheißungskirche am Sachsenweg der Pogrome von 1938 zu gedenken. Das war auch in diesem Jahr so - und wurde wieder gut besucht. Maßgeblich wurde der Abend wieder von Schülerinnen und Schülern des Gymnasium Ohmoor gestaltet.

Auf den Bänken lagen Zettel mit Namen, Häftlingsnummern und Todesdaten von in Konzentrationslagern ermordeten jüdischen Mitbürgern, Namen und Lebensdaten von Mord-

opfern wurden verlesen. Jugendliche trugen ihre eigenen Texte zu den Geschehnissen der Shoah vor und schilderten auch, wie sie selbst vom „Holocaust“ berührt waren.

Im Gespräch mit Zeitzeuge Wilhelm Simonsohn schilderte dieser, wie er als Kind die Ereignisse in Hamburg erlebt hatte, und fügte dazu, dass ein einiges Europa die beste Gewähr für Frieden und Schutz vor Rassenhass sei.

Zum Abschluss wurde ein Gebet aus der jüdischen Liturgie gesprochen. Für die musikalische Begleitung mit gefühlvollen Klezmer-Stücken sorgten Nele Schmidt auf der Violine und Nikolas Kücken auf der Gitarre.

Es war schön, zusammen mit etlichen GenossInnen aus unserem Distrikt diesen Abend zu erleben und es beeindruckte, wie sich die GymnasiastInnen Ohmoor diesem wichtigen Thema unserer deutschen Geschichte angenommen haben.

## VOLKSTRAUERTAG



© Foto Ingelore Schmidt

Niendorfer Vereine, Verbände, Kirchen, Reservistenkameradschaft, Feuerwehr und unser Distrikt hatten sich am 18.11. wieder in der Kirche am Niendorfer Markt eingefunden, um gemeinsam am Volkstrauertag den Opfern von Kriegen und Verfolgung zu gedenken und zu Versöhnung, Verständigung und Frieden aufzurufen.

Die Spenden der mitwirkenden Akteure, die über die Kosten des Kranzes hinausgehen, werden wieder für gute Zwecke gespendet.

Vielen Dank an Pastor Hendrik Höver und die weiteren Organisatoren für ihren Einsatz.

# SPD HAMBURG IN KLAUSUR



**Hamburg-Klausur** die Eimsbütteler Delegation

ms Vom 16.-17. November hielt die Hamburger SPD mit über 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmern ihre traditionelle Hamburg-Klausur in Boltenhagen an der Ostsee ab.

Partei, Fraktion, Bezirke und Senat diskutierten hier u.a. über innovative Mobilitätskonzepte, emissionsfreie Antriebstechnologien und den Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs.

Wir wollen, dass Hamburgs Verkehrsinfrastruktur noch leistungsfähiger wird und das mit innovativen

scheidende Bedeutung zu. Die in den letzten Jahren stark gestiegenen Fahrgastzahlen im HVV zeigen, dass wir da auf dem richtigen Weg sind und es einen weiteren Bedarf nach neuen Konzepten und einer Ausweitung des Angebots gibt.

Von großen und langfristigen Schienenprojekten wie dem Bau von S21 und U5, werden auch unsere Stadtteile in Eimsbüttel profitieren. Daneben werden jetzt kurzfristig auch die Angebote im bestehenden Netz durch weitere Taktverdichtungen, längere Züge und Stadtteilbusse ausgebaut.

Konzepten, die alle Verkehrsteilnehmer – egal ob mit Auto, Rad, zu Fuß oder ÖPNV – gleichermaßen berücksichtigen. Insbesondere dem ÖPNV-Ausbau kommt dabei eine ent-

Ein großes Thema, das sich besonders unser neuer Wirtschafts- und Verkehrssenator Michael Westhagemann auf die Fahne geschrieben hat, ist die Verbesserung der Baustellenkoordination.

Neben der Mobilitätsdebatte gab es viele Gelegenheiten, sich über Ideen und Konzepte für die anstehenden Bezirksversammlungs- und Europawahlen auszutauschen und sich durch einen Blick „von außen“ Impulse für die politische Kommunikation mit unseren Zielgruppen geben zu lassen.

Neben den Vorträgen und Beratungen blieb wenig Zeit, die schöne Umgebung zu erkunden. Das traumhafte Novemberwetter konnten wir allerdings bei ein paar kleineren Spaziergängen in den Pausen genießen.

© Foto SPD Hamburg-Eimsbüttel

## NÄCHSTER DISTRIKTSVORSTAND

**Dienstag, 27.11., 18:30 Uhr,**

Lington's Restaurant, Sachsenweg 85

## 2 INFOSTÄNDE AM SONNABEND, 1.12. VON 10:30 BIS 12:00 UHR

**Niendorf-Nord:** Zwischen U2 Niendorf-Nord und NNZ-Eingang

**Niendorf-Süd:** Achtung Ersatzstandort Höhe Tibarg 20

## NIENDORFER GRÜNKOHLESSEN



Im Dezember ist wieder Schlemmen und Poesie angesagt. Zum Jahresabschluss **am Dienstag, 4. Dezember, um 19 Uhr in Lington's Restaurant**, Sachsenweg 85, kommen wir wieder zum Grünkohlessen zusammen. Das deftige Gericht kostet unverändert 14,90 €. Vegetarische Gerichte auf Bestellung möglich. **Alle Genossinnen und Genossen sind mit Gästen herzlich eingeladen.** Bitte meldet Euch bei Marc an: [marcschemmel@aol.com](mailto:marcschemmel@aol.com), 040/58918957 oder 0173/6169447.

## LUST AUF JUSOS?

Mehr Infos über Gruppenabende und Aktivitäten bei **Torge Urbanski** 0157/80584925, [torge.urbanski@t-online.de](mailto:torge.urbanski@t-online.de)

## IMPRESSUM

**HERAUSGEBER** SPD-Distrikt Niendorf, Rudolf-Klug-Weg 9, 22455 Hamburg, 040/58918957,

**NÄCHSTE AUSGABE** 28.12.2018,

**REDAKTIONSSCHLUSS** 17.12.2018

© 2018 by SPD HH Niendorf

**REDAKTION** Olaf Hanik (040/551 93 51), V.i.S.d.P, Dr. Manfred Körner, Marc Schemmel, Ines Schwarzarius

**LAYOUT** Björn Uhde, [beyoudesign.de](http://beyoudesign.de)

**DRUCK** Druckservice Jansen, Frohmenstraße 8, 22457 Hamburg

Keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte. Nachdruck für SPD-Publikationen mit Quellenangabe gern gestattet.

**KONTO** IBAN: DE83200505501323122091, SPD Niendorf  
[redaktion@der-niendorfer.de](mailto:redaktion@der-niendorfer.de)